

V O I L A

GEORG-VON-GIESCHE-SCHULE
-SCHÜLERZEITUNG-
NR. 5



Für unschlagbare **50 Cent** gehört sie dir allein!!! Titelbild von Liza Gluvic

Redaktion

Schülerzeitung der Georg-von-Giesche-Schule

(Integrierte Sekundar- und Staatliche Europaschule Berlin)

Hohenstaufenstr. 47/48, 10779 Berlin

Telefon: 902777169, Fax: 902778956

Das sind wir:



Canan Sharef, 9c (-can), Giorgia Fabbiani, 9c (-fab), Sema Stebich, 9c (-ss), Liza Gluvic, 9c (-liz), Sinem Meral, 9c (-sim), Sarah Ballanger, 7f (-sa), Lara Chateigner, 7f (-lara), Bastienne Thiele, 7f (-basti), Landry Feider, 7f (-lan), Tobias Krüger, 7f (-tobk), Nerzihoua Koné, 7f (-nerzi), Aline Dentler, 7e (-ad), Linus Gabriel, 7e (-red), Jamila Kanso, 7e (-jam), Nadja Melz, 7e (-fdk), Antonia Dreier, 7e (-aj), als freie Mitarbeiter: Amadou Freudenreich, 8d (-ama), Amani Kamara, 9c (-ak) Offizielle Schülerzeitung der Georg-von-Giesche-Schule, die in Eigenverantwortung der o.a. Schüler/innen entsteht. Beratend steht ihnen Fr. Schild zur Seite. Wir danken an dieser Stelle sehr herzlich allen Kollegen, die uns so uneingeschränkt unterstützen, ohne die diese Zeitung nicht entstehen könnte. DANKE!!! Wir wünschen viel Spaß beim Lesen. Für Kommentare sind wir dankbar, Leserbriefe werden abgedruckt (leider bekommen wir keine). Dez.2011, 5. Ausgabe, 200 Exemplare Die Redaktion!

Inhaltsverzeichnis

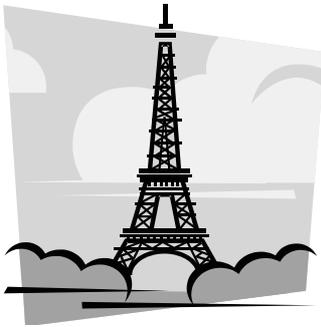
Seite

Redaktion	2
Hurra, wir sind Europaschule!	4
Deutsch-französisches Partnerprojekt.....	5
Bowling 7e	7
Die 7f und ihre Paten	8
Erste Eindrücke auf Französisch	9
Die neuen Schüler	10
Nationalgerichte Europas - Quizz	10
Als deutschsprachiges Kind in einer Europaklasse	11
Wie sieht's bei uns vor dem Unterricht aus?	12
Ein Hauch von Finsternis - Fortsetzungsstory	12
Projektwoche im Februar 2011	13
Und der Schulhof, der wird schöner.....	17
Schuloskope	18
Die Kaumy-Story Fortsetzung Nr.3	20
Lieblingsorte Fortsetzung Nr.2	22
Die Gieschmanns	23
Das macht uns unverwechselbar	24
Kreuzworträtsel.....	25
Neuigkeiten aus der Giesche	26
Gedichte „Wer bin ich?“	27
Aids eine Krankheit	28
Wer sind wir? Ein tierisches Rätsel	29
Gute-Laune- Tipps	30
Musikkritik Lil Wayne	31
Tagebuch einer gestressten Lehrerin	32
Büchertipps	
- Rubinrot, Saphirblau, Smaragdgrün	33
- Der Übergang.....	34
- Silberflügel, Sonnenflügel, Feuerflügel	34
Ein Comic selbst gemacht	35
Fußball bei Giesche	36
An ihren Händen sollt ihr sie erkennen: Lehrerquizz.....	37
Interview mit Frau Dannenberg.....	38
Rückblatt	39

Diese Ausgabe enthält Werbung von: **Sparkasse**
Juwelier Isert
Copy easy



Wir sind Europaschule!



Seit Beginn dieses Schuljahres hört man auf dem Hof viele französische Stimmen, denn wir haben zwei brandneue Europaklassen, die zur Hälfte aus französischen und deutschen Schülern bestehen. Die deutschen Schüler haben schon seit der Grundschule einige Fächer auf Französisch unterrichtet bekommen und sind nun ziemlich gut

in dieser Sprache.

Die französischen Kinder folgen dem Unterricht natürlich auch auf Deutsch und sind in ihrer Partnersprache ziemlich gut. Alle Schüler lernen von einander, denn es sitzen ja Spezialisten für beide Sprachen in einer Klasse. Das klappt gut.

Wenn ihr Fragen habt zu einem Problem in Französisch, dann könnt ihr unsere Europaschüler ansprechen, sie helfen euch weiter!

Manchmal brauchen sie aber auch eure Hilfe, denn sie sind noch neu hier. Also, ganz wie in Europa wollen wir an unserer alten Giesche friedlich miteinander leben, lernen, Spaß haben, ob nun auf Französisch oder auf Deutsch!!!

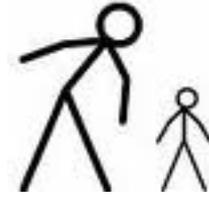
-red



Bilder: ClipArt

Schüler der 10d schreiben über die ersten Wochen des Partnerprojektes mit der 7e

Das erste Mal, dass ich registriert habe, dass wir neue Schüler haben, war verwirrend. Eine Schar wildgewordener Grundschüler bahnte sich den Weg durch den Pausenhof. Wenige Zeit später wurde jedem Schüler der 10d ein Schüler der 7e zugeteilt. Mein Partnerschüler ist schüchtern und zurückhaltend, aber sehr warmherzig. Es dauerte nicht lange und seine kleine Gruppe wurde immer größer. Er bekam Freunde. Fast täglich sprachen wir miteinander, aber mit der Zeit reichte ein freundliches Hallo und er ging zu seinen Freunden. Ich bin glücklich, dass er sich eingelebt hat und bei Fragen und Sorgen kann er auch weiterhin immer zu mir kommen, aber das weiß er sowieso.



Edward

Mein Partnerschüler ist ein netter Bursche, der in der Pause gern Fangen spielt. Ich finde das Partnerprojekt gut.

Mohamad C.

In den ersten zwei Monaten habe ich mich mit meinem „Kleinen Bruder“ gut angefreundet. Ich habe ihm geholfen, einen guten Start an der Oberschule zu bekommen. Mittlerweile haben wir uns schon so gut angefreundet, dass er auch mit Problemen zu mir kommt. Ich habe das Gefühl, dass sich mein „Kleiner Bruder“ gut in den Alltag der Georg-von-Giesche-Schule eingelebt hat, was mich, seinen „Großen Bruder“, freut und glücklich macht.

Mohamed H.

Mein Patenkind meinte, dass sie sehr glücklich mit uns als Paten ist und ihr das Projekt gefällt. Melissa und ich versuchen sie so oft wie möglich zu kontaktieren, um mit ihr zu reden und ihr zu helfen, wenn sie Hilfe braucht. Mir persönlich gefällt dieses Projekt, da ich so etwas in der 7. Klasse selber gern beansprucht hätte.

Lara

Mein Partner fühlt sich in seiner neuen Schule sehr wohl, was ich daran sehe, dass er mich fast ignoriert. Er ist zwar Franzose, aber er spricht lieber Deutsch.

Rodolphe

Mit meinem Patenkind bin ich gleich am Anfang gut zurechtgekommen. Sie war zwar erst etwas zurückhaltend, aber das hat sich mit der Zeit gelegt. Ich versuche, sie mindestens einmal am Tag zu sehen und mich mit ihr zu unterhalten. Immer kann ich nicht nach ihr schauen, aber das macht nichts, weil sie mittlerweile viele neue Freunde gefunden hat. Sie ist angekommen und darüber freue ich mich.

Serafina

Also, die ersten zwei Monate mit meinem Schüler sind sehr gut verlaufen. Mir machte es Spaß, ihm Fragen zu beantworten und was mich besonders faszinierte, war, dass von Woche zu Woche die Fragen immer weniger wurden und ich dadurch seine Entwicklung an unserer Schule sehen konnte. Mittlerweile kennt er sich perfekt in unserer Schule aus und hat keine Schwierigkeiten mehr. Doch das hindert mich nicht daran, ihn weiterhin zu fragen, wie es ihm geht, denn derweil haben wir eine freundschaftliche Beziehung zueinander aufgebaut.

Furkan

Mein Patenkind ist begeistert von der Schule und kommt auch gern. Manchmal findet sie es recht anstrengend, aber das ist ja auch normal. Heute kennt sie die Schule fast auswendig, hat Freunde

und braucht mich auch gar nicht mehr. Aber sie weiß, wenn sie Hilfe braucht, dass sie nur zu mir zu kommen braucht, das habe ich ihr auch gesagt.

Marie

Ich finde das Partnerprojekt sehr gut, da ich selber gerne als Siebtklässlerin eine Zehntklässlerin als Partnerin gehabt hätte. Dieses Projekt hilft den „Kleinen“ einen besseren Start ins Schulleben einer Sekundarschule zu haben. Ich bin der Meinung, dass dieses Projekt erfolgreich sein und auch an anderen Schulen angewandt wird.

Nicole D.

Es macht sehr viel Spaß als großer Bruder für einen jüngeren Schüler zu fungieren. Man bringt ihn ein, stellt ihn vor und macht ihm die aufregende Anfangszeit leichter.

Mohamed T.

Die Europa-Schüler sind witzig und kontaktfreudig, nur sie jede Pause zu suchen, ist schwierig. Es macht Spaß, andere Kulturen und Denkweisen kennenzulernen und ich freue mich auf die weiteren Monate mit unseren Patenkindern.

Ahmet Ö.

Jeder Anfang ist schwer, doch wir, die Schüler der zehnten Klassen, versuchten den kleinen Neulingen die ersten Schritte zu erleichtern und eine Stütze zu sein.

Nach mehr als drei Jahren an der Georg-von-Giesche-Schule kennen wir nun jede Facetten der Lehrer, des Unterrichts und der gesamten Schule.

Dieses Wissen haben wir nun an die neuen Schüler übergeben, denn so sehen sie, dass sie dazu gehören und schon fällt der Alltag leichter.

Aslihan



Lehrerinnen der 7e: Frau Dannenberg, Frau Serrier
Frau Offrich, Klassenlehrerin der 10 d und mit
Frau Serrier Urheberin dieses Projektes.
-red

Bowling

Nach der ersten Eingewöhnungsphase an der Schule gingen die beiden Partnerklassen nun nach den Herbstferien gemeinsam bowlen und hatten viel Spaß miteinander.



Jonas + Youssef



Ysamin, Antonia + Asiye



Balthasar + Mohamed



Serafina + Hanna



Melissa, Zazhie, Lara

Büsra,
Aslihan,
Husam
Nadja,
Lea

.....



Asiye
Jamila,
Yasmin

Die 7f und ihre Paten

Auch die Klasse 7f bekam am Beginn des Schuljahres nette Paten aus der 10c von Frau Scheerer. Auf dem Hof haben wir sie fotografiert, demnächst gehen wir mit beiden Klassen zum Bowlen.



Das sind die beiden Klassen 10c und 7f!

Die Klassenlehrerinnen der 7f, Frau Sogno und Frau Schild, sind hinter den Fotoapparaten!



Eindrücke vom Unterricht in Französisch

Nach nunmehr drei Wochen in der G-v-G haben wir uns sehr gut eingelebt.

Der Unterricht findet, wie in der Grundschule, bilingual statt. Bilingual heißt, dass in zwei Sprachen unterrichtet wird: Deutsch und Französisch. Auf Französisch finden die Fächer: Partnersprache (Französisch), Kunst, Biologie, Ethik und Geschichte statt.



Die sechs Jahre bilinguale Grundschule waren dafür eine gute Vorbereitung, da wir immer mit einem Muttersprachler das Fach Französisch hatten und dieser uns nicht nur die Sprache, sondern auch die Kultur nahegebracht hat.

Der Schulweg ist für mich sehr weit, da ich aus Reinickendorf komme. In dieser Zeit kann ich aber ganz gut die Hausaufgaben erledigen. Nur das Umsteigen kann stressig werden, insbesondere morgens, wenn die U-Bahn überfüllt ist. -aj

Als ich in die Klasse trat, war ich traurig, denn ich wurde von meinen besten Freundinnen getrennt. Doch schon nach ein paar Tagen war ich sehr froh in meiner neuen Klasse. „Hallo, ich heiße Jamila, und wie heißt du?“, fragte ich eine, die hinter mir saß. „Hallo ich heiße Awa“, antwortete sie mir. „Und du?“, fragte ich einen Jungen, der neben ihr saß. Er antwortete mir nicht ...noch nicht!!!

Im Unterricht war ich unsicher, ich hatte Angst, dass es zu schwer wird, ich nicht mitkomme, dass es Stoff gibt, den ich noch nicht gelernt hab` oder sonst was.

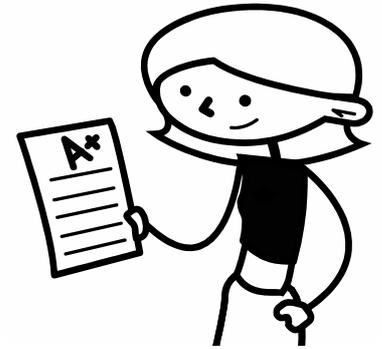
Mittlerweile bin ich mir so ziemlich sicher, dass ich dem Unterricht gut folgen kann, denn viele Inhalte haben wir schon letztes Jahr durchgenommen. -jam

Hallo!

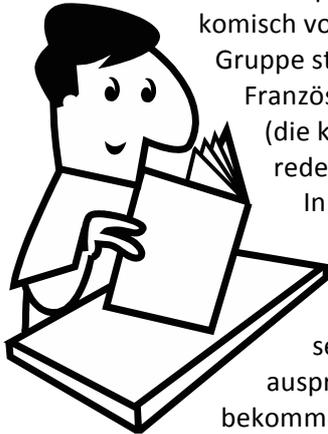
Ich bin neu auf dieser Schule und sie macht einen sehr netten Eindruck, obwohl mein Klassenraum ganz oben ist und ich nicht mit meiner Freundin in einer Klasse bin. Mit der S-Bahn brauche ich 40-45 Minuten. Das bedeutet, dass ich sehr früh aufstehen muss. Zum Glück treffe ich Freunde und habe(falls ich einen Sitzplatz bekomme) genug Zeit, um Hausaufgaben zu machen. Mit dem Französisch ist es genauso wie in der Grundschule, nur dass eben in einer Stunde sehr viele neue Wörter dazu kommen. Die Lehrer sind hier sehr nett und das, was wir in der Grundschule gelernt haben, ist hier sehr wichtig, denn wir bekommen viel mehr Hausaufgaben auf. -basti



Die neuen Schüler



Es war der 2.Schultag, an dem wir die neuen Schüler in den Hofpausen genau sehen konnten. Viele standen schüchtern in kleinen Gruppen, andere tobten herum und spielten Fangen. Mir kam es am Anfang



sema

komisch vor, so viele neue Gesichter zu sehen. Zumal, als neben mir mal eine Gruppe stand, die nur Französisch gesprochen hat. Ich selbst kann ja etwas Französisch, deshalb konnte ich sie auch verstehen, aber als meine Freundin (die kein Französisch sprechen kann) auch bemerkte, dass sie nicht Deutsch reden, guckte sie mich verwundert an.

In den ersten Tagen haben meine Freundinnen und ich versucht, uns mit ihnen anzufreunden. Wir fragten sie nach Namen, Alter und aus welcher Schule sie kamen.

Sie waren zunächst zurückhaltend, aber mittlerweile verstehen wir uns sehr gut. Außerdem können wir so unsere Französischkenntnisse ausprobieren! Und wenn wir mal eine Frage zur Grammatik oder so haben, bekommen wir Antworten von den „Spezialisten“!!!

Die Europaländer und ihre Nationalgerichte

Verbinde die Länder mit den dazugehörigen Speisen.

- | | |
|-----------------|---|
| 1. Belgien | Gulasch (A) |
| 2. Italien | Kaiserschmarrn (L) |
| 3. Frankreich | Kabeljau (E) |
| 4. Deutschland | Dorsch mit Kartoffeln (T) |
| 5. Griechenland | Spagetti o. Pizza (P) |
| 6. Österreich | Gyros mit Tsatsiki o. Mussaka (A) |
| 7. Rumänien | Crêpes o. Baguettes (E) |
| 8. Slowenien | Nuss-Rosinen-Klöße (T) |
| 9. Ungarn | Kohlrouladen mit einer Reis-Hackfleisch Füllung (I) |
| 10. Portugal | Miesmuscheln mit Pommes (S) |
| 11. Dänemark | Eisbein mit Sauerkraut (I) |

Schreibe die Buchstaben der richtigen Gerichte in der Reihenfolge der Länder auf die gestrichelte Linie.

Lösungswort:

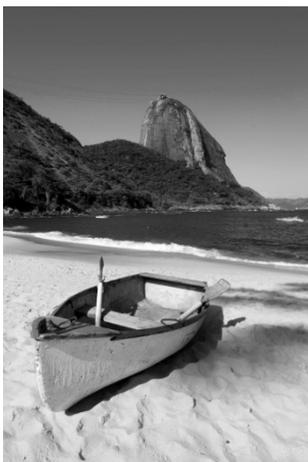
— — — — —
 Z
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Bitte gib das ausgefüllte Exemplar bei Frau Schild im Lehrerzimmer ab und hol' dir den Preis (Gutschein für die Cafeteria)!

-la

Als Deutscher in der französischen Europaklasse

Als deutschsprachiges Kind mit Eltern, die kein Wort Französisch können, hat man es an solch einer französischen Europaschule sehr schwer. Es ist eigentlich gar nicht so sehr der Französischunterricht, der selbstverständlich auch auf Französisch gegeben wird, der so schwer ist. Sondern vielmehr sind es die vielen Nebenfächer wie Biologie, Geschichte, Ethik und Erdkunde, die einem in jeder Stunde viel abverlangen. Da wir ja so ziemlich alle Fächer auf Französisch haben, habe ich oft das Problem, dass ich das entsprechende deutsche Vokabular lernen muss. Fachbegriffe in Biologie über Knochenstrukturen lernt man nur auf Französisch, die deutschen Wörter müssen wir erst danach lernen. Aber trotzdem macht es mir großen Spaß, in dieser Klasse zu sein, denn ich habe ja immer französische Spezialisten, die mir weiterhelfen können. Außerdem ist es sehr spannend, die unterschiedlichen Kulturen zu erleben und von beiden Kulturen zu profitieren. Z.B. freue ich mich immer auf gemeinsame Picknicks, denn dazu bringen meine französischen Mitschüler echt leckere Sachen mit. Und ich finde toll, dass ich mich in Frankreich verständigen kann. Sollten meine Eltern einen Frankreichurlaub planen, kann ich ihr Sprachführer sein. Ich komme aber auch ohne meine Eltern nach Frankreich, denn es ist ein Schüleraustausch mit



Fotos:ClipArt

einer französischen Klasse geplant. Hoffentlich irgendwo am Meer, das würde mir schon gefallen.

-tobk

SO SIEHT'S BEI UNS IN DER KLASSE VOR DEM UNTERRICHT AUS:

In den letzten Minuten kurz vor Unterrichtsbeginn, sammeln sich die Schüler meist in verschiedenen Gruppen.

In unserer Klasse herrscht eine regelrechte Kaugummisucht. Manche Schüler dealen förmlich mit dem zuckrigen Genuss. Ein alltäglich harter Handel. (Ich geb dir zwei von den Hubabuba-Kaugummis und du mir einen von den FIVE-Gumps mit Zitronengeschmack. Nein, das wär ja unfair, die Five- Gumps schmecken viel besser. Außerdem hab ich nur noch einen. Sagen wir drei Hubabubas und wir sind wieder im Geschäft. Na gut, Hand drauf!) Ein ganz wichtiger Akt am frühen Morgen.

Die zweite Gruppe sitzt meist ganz ruhig und etwas angespannt in einer Ecke. Das Wort Hilfsbereitschaft wird hier so groß geschrieben, dass es schon wieder verboten ist. Hier werden Hausaufgaben gnadenlos abgeschrieben!

Gruppe 3 ist sehr laut und macht die Stille der Hausaufgabenabschreiber wieder wett. Sie besteht aus den Schülern, die a) schon ein Kaugummi und b) die Hausaufgaben bereits abgeschrieben haben. Sie erzählen sich laut Geschichten über den gestrigen Nachmittag und lachen noch viel lauter über die Geschichten als die sie erzählen.



Ja und dann bleibt nur noch die vierte Gruppe übrig. Die ist aber gar nicht da. Versteht mich nicht falsch, denn das sind die Schüler, die zu spät kommen und sich auf dem Weg darüber ärgern, dass sie die Kaugummis zu Hause vergessen haben. Wahrscheinlich sind sie aber eher in Sorge wegen der nicht gemachten Hausaufgaben.

-tobk

Ein Hauch von Finsternis

Ich war mitten im finsternen Wald, aber wie kam ich hier her? Plötzlich schrie eine Eule und ich schrie auch. Ich hatte Angst, ich war allein und niemand war da, um mir zu helfen. Ich schrie um Hilfe, doch vergebens. Als ich fast keine Stimme mehr hatte, gab ich auf und lief weiter in den Wald hinein. Ich spürte, dass ich beobachtet wurde, aber als ich mich umdrehte, war niemand zu sehen. Ich drehte mich wieder zurück und lief weiter. Plötzlich hörte ich Schritte hinter mir und ich lief schneller, die Schritte hinter mir wurden auch schneller. Nun rannte ich, immer schneller und schneller. Plötzlich fiel ich hin, ich machte die Augen zu, damit kein Dreck rein kam. Als ich die Augen wieder öffnete, war ich gefesselt, dabei waren es nicht mal drei Sekunden. Ich sah Füße direkt vor meinem Gesicht, es waren Sneakers, hoch limitierte Auflage. Plötzlich hockte sich die Person hin. Es war ein Junge, er sah unwiderstehlich gut aus und er hatte braune Haare, blaue Augen und strahlend weiße Zähne. Moment mal, ich bin nicht mehr im Wald, sondern in einer Art Burg, schätze ich. „Na, bist du endlich wach?“, fragte der Junge auf eine sehr sanfte Art. „Wieso bin ich gefesselt?“, meckerte ich ihn an. „Damit du nicht weg wegläufst!“ sagte er. „Wovor sollte ich denn weglaufen?“, zickte ich ihn an. Er drehte sich um und murmelte: „Das wirst du schon früh genug erfahren!“. Aber anders als vorher lief seine Stimme mir eiskalt den Rücken runter.

Fortsetzung folgt in Nr. 6!!!

-lara

Projektwoche an der Georg-von-Giesche-Schule

Jedes Jahr vor den Winterferien finden an unserer Schule Projektstage statt. Traditionell sind die 8. Klassen in ihren Kursen mit den jeweiligen Kursleitern mit Projekten beschäftigt. Wir haben nun von den ehemals 8. Klassen Erfahrungsberichte, die wir so gelungen finden, dass wir einige von ihnen hier abdrucken. Die Autoren sind nunmehr in der 9. Klassenstufe.

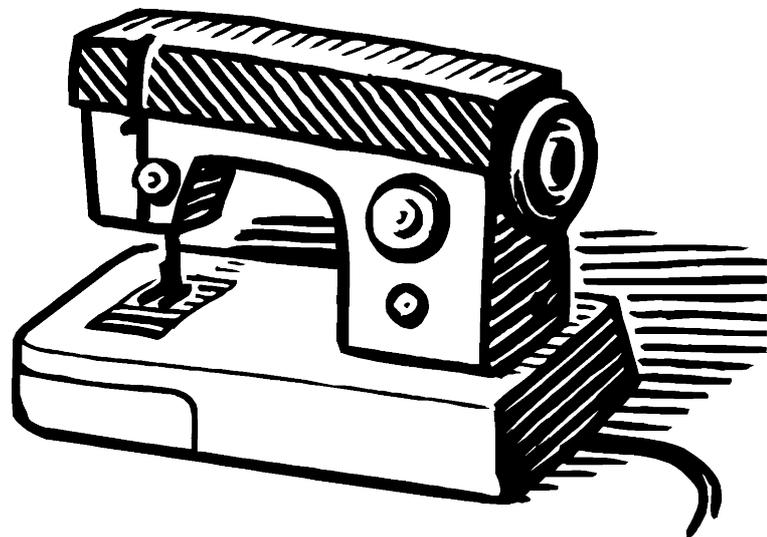
Der erfolgreiche Versuch an der Nähmaschine

Wir nähen Schürzen für den Kunstunterricht

Im Kurs Arbeitslehre arbeiten wir mit neuen Nähmaschinen, die noch nicht benutzt sind, denn Nähen ist unser Thema in der Projektwoche. Wir sind vier Klassen in der 8. Jahrgangsstufe. Die Projektwoche geht vom 24.01.2011 bis zum 27.01.2011.

Jeder Schüler muss versuchen, maximal eine Schürze zu nähen. Wir sind 14 Schüler, aber haben insgesamt nur acht Schürzen fertig genäht. Viele Kinder haben Schwierigkeiten beim Nähen, weil wir zuletzt in der 7. Klasse genäht haben. Frau Kardam ist auf die

Idee gekommen, die Schürzen zu nähen und ich denke, dass Frau Kardam zufrieden mit mir und mit den anderen Kindern ist. Ich finde die Projektwoche gut, weil es mir Spaß macht und ich möchte es wiederholen, wenn ich die Gelegenheit dazu habe.



Tourism in Berlin

Befragungen von Touristen im Englischunterricht

In der Projektwoche (24.1-27.1.2011) waren wir am Brandenburger Tor, um Touristen ein paar Fragen zu stellen. Damit wir freier Englisch sprechen können, hat unsere Lehrerin Frau Fenzke dieses Thema ausgesucht. Als wir unterwegs waren, sind uns viele Touristen begegnet, die wir befragten, z.B. (Where you came from?). Die meisten Touristen kamen aus Italien und London. Unsere Lehrerin war mit uns sehr zufrieden, aber es gab ein paar Schüler, die nicht gut mitgemacht haben.



Gamze, 8d



Vom 20.1-28.1.2011 war der Englisch Kurs am Brandenburger Tor um dort Touristen zu befragen. Am Brandenburger Tor und am Alexanderplatz sind sehr viele Touristen. Die meisten kommen von weit her, z.B. aus der Türkei, China, Spanien, Kanada, London usw. manche kommen mit dem Auto, manche mit dem Flugzeug. Die Schüler haben sich in Dreiergruppen aufgeteilt und so die Touristen befragt. Der Zweck dieses Projektes ist es, verschiedene Kulturen kennen und Englisch sprechen zu lernen. Wir Schüler haben die Touristen nach ihrer Herkunft oder warum sie nach Berlin gekommen sind gefragt. Manche Touristen sind nicht interessiert und haben uns manchmal auch missverstanden. Den Schülern hat es gefallen, dennoch war es sehr anstrengend und kalt. Mir hat dieses Projekt gefallen, weil ich so viele Kulturen kennen lernen konnte, denen ich noch nicht begegnet war.

Jenny 8d

Der Spaß im Regallabyrinth

Wir haben die Schülerbibliothek verschönert

In der Projektwoche vom 24.01.2011 bis zum 27.01.2011 räumt der Literaturkurs der Georg-von-Giesche-Schule mit Frau Heilmann und Frau Schild die Schülerbibliothek auf.

Es ist eine anstrengende, aber auch lobenswerte Arbeit, weil der Kurs die Schule damit verschönert.

Der Kurs hat in der Projektwoche sehr viel geschafft. Er hat zum Beispiel die alten und kaputten Bücher weggeworfen und alle anderen Bücher alphabetisch geordnet. Der Literaturkurs wird in zwei Gruppen geteilt, die eine Gruppe ordnet die Bücher und die kaputten werden weggeworfen. Die andere Gruppe geht in den

Computerraum und registriert die Bücher im Computer. Unter diesen vielen interessanten Büchern gefallen mir sehr viele, unter anderem, Romane und Fantasy-Abenteuer. Außerdem sind ein paar Bücher sehr gut für den Unterricht, wie zum Beispiel „Lernen macht Spaß.“

Der Literaturkurs besuchte auch die Bibliothek in Tempelhof-Schöneberg, um Ideen für die neue Serie „Die Gieschmanns“ zu entwickeln. In der Schule haben wir dann die ersten Folgen der „Gieschmanns“ verfasst und im Schulhaus ausgehängt. Ich möchte diese Projektwoche sehr gerne wiederholen.



Ibrahim, 8d

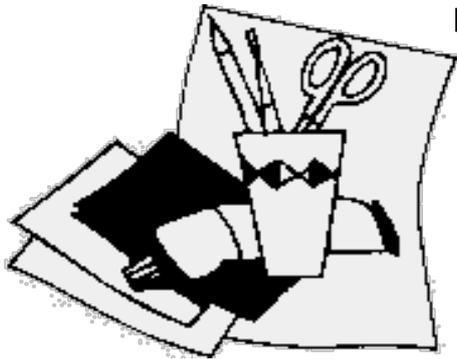
Französischunterricht mal anders

Spielend leicht Französisch lernen!

In der Projektwoche hat der Kurs „Französisch“ versucht, den Französischunterricht kreativ zu gestalten, indem er französische Spiele gebastelt hat.



Die Schüler der 8. Klassen, die Teil des Französischkurses sind, werden in drei Gruppen eingeteilt. Zwei Gruppen gehen in zwei verschiedene Grundschulen (eine der Grundschulen war die Scharmützelsee-Grundschule), um den Schülern einer Klasse Französisch beizubringen. Die dritte Gruppe bleibt in der Schule und bastelt Spiele für den Französischunterricht. Der Vorschlag kommt von den Lehrern. Es wird z.B. ein französisches Memory gebastelt. Das funktioniert so: Es wird immer ein französisches Wort und immer ein Bild dazu geschrieben / gemalt. Ich finde die



Projektwoche gut, weil sie abwechslungsreich ist und deshalb ziemlich interessant ist. Ich finde nett, dass die Lehrer bei den Ausschneidearbeiten hilfsbereit sind.

Janina, 8d

Die gefährliche Abfahrt

Wir sind neun Tage lang nach Italien gefahren, um dort Skifahren zu lernen.

Am 18.2.2011 um 18:00 Uhr geht es los. Die Kursgruppe 8 und Schüler aus der 10b fahren mit, Frau Neumann, Herr Krüger und Herr Pankow begleiten uns. Wir fahren alle Berge runter, auch den gefährlichsten, aber gerade den zu meistern, macht Spaß. Nur die Hygiene im Haus, in dem wir gewohnt haben, war nicht so gut. Das Gute ist, dass ich jetzt Skifahren kann, denn wir sind jeden



Tag sieben Stunden lang auf der Piste gewesen. Natürlich ist die Projektwoche anstrengend, denn wir haben uns jeden Tag im Schnee verausgabt, einige haben sich verletzt, aber es ist kaum etwas Schlimmes passiert.

Leon 8d



Es grünt so grün, wenn Giesches Garten blüht!!!

Wer ist für unseren gepflegten Hof mit den blühenden Pflanzen in den Rabatten zuständig?

Und wer verbringt große Teile ihrer Freizeit lange nach Schulschluss auf dem Schulhof?

Wer pflanzt, pflegt und pflügt, dass Rosen, Astern und Büsche wachsen und gedeihen???



Es ist unsere Frau Baruschke, die das alles zusammen mit netten Schülern und Schülerinnen bewerkstelligt.



Wir sahen sie mit der Hacke, dem Unkrautbrenner, der Schubkarre, Erde und Harken im Hof werkeln. Unverdrossen und davon überzeugt, dass ein blühender und gepflegter Schulhof auch gut für die in der Schule Arbeitenden ist, ist Frau Baruschke nicht nur jeden Dienstag nach der 7. Stunde hier anzutreffen. Wenn mal mehr zu tun ist, kommt sie auch am Wochenende! Besonders jetzt im Herbst, sagt sie, sei die Gartenarbeit sehr anstrengend, weil die Bäume ihre Blätter

verlieren und sie lange bei kaltem Wetter fegen müssen. Dennoch macht es Frau Baruschke an der frischen Luft Spaß. Danke, das finden wir supercool, Frau Baruschke!!!!!(☺)

-tobk, -can, -nerz

Schuloskope



Jungen:

10.Klasse:

Du möchtest vorankommen. Deshalb bist du offen für neues und gern bereit dich in andere Themengebiete einzuarbeiten. Ob Weiterbildung, ein neues Computerprogramm oder ein spannendes Projekt, die Arbeit geht dir jetzt leicht von der Hand. Da wird der Erfolg nicht lange auf sich warten lassen.

9.Klasse:

Glücksplanet Jupiter bildet gute Aspekte zu dir und schenkt dir eine Extraportion Kraft. Dadurch meisterst du nicht nur den Schulalltag, sondern hast auch noch die Power, mehr Sport zu treiben. Respekt!

8.Klasse:

Möchtest du den Schulalltag genießen? Dann erfüll dir einen Wunsch, den du schon lange mit dir herum trägst, aber noch nie ganz ernst genommen hast. Oder gönn' dir ein paar Stunden der Entspannung, eventuell mit einem lieben Menschen. So kannst du dich auch in der Schule wohlfühlen und neuen Lernstoff auftanken.

7.Klasse:

Planet Merkur verleiht dir Ansehen und ein gutes Durchsetzungsvermögen. Dadurch fällt es dir leicht, dich für deine Interessen stark zu machen und schulische Erfolge zu verbuchen.

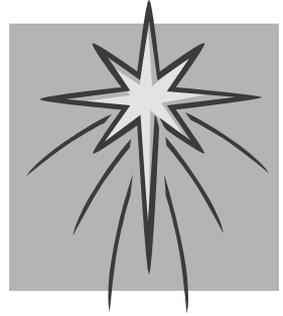




Mädchen:

10. Klasse:

Du bist voller Selbstvertrauen und Optimismus? In den nächsten Tagen neigst du dazu, deine Möglichkeiten zu überschätzen. Nur das Beste scheint gut genug. Du sollst zwar gebotene Chancen nutzen, vergiss jedoch nicht, ein paar kritische Fragen nach Konsequenzen zu stellen !!!



9. Klasse:

Du solltest dich insgesamt etwas weniger stressen. Dadurch gehen dir die Aufgaben viel schneller von der Hand. Das Motto für die nächste Zeit lautet: In der Ruhe liegt die Kraft.

8. Klasse:

Du darfst dein Pflichtgefühl jetzt ruhig mal vernachlässigen und dich ganz der Lebensfreude widmen. Ob Schwimmen, Fahrrad fahren oder Freunde treffen, Hauptsache, du fühlst dich wohl dabei. Sorg' auch für ausreichend Schlaf. Dann steigt dein Energiepegel wieder an, der zurzeit eher im unteren Bereich ist.

7. Klasse

Du fühlst dich zwar prima, bist jetzt allerdings leicht reizbar, weil du so viele neue Eindrücke verarbeiten musst. Kein Wunder, dass du da ab und zu aus dem Gleichgewicht kommst. Nutze deshalb jede

Gelegenheit, um dich zu entspannen.



-can



Kaumy in der Europaklasse



Hey Leute! Ich bin's, Kaumy! Ich hoffe, ihr erinnert euch noch an mich. Ich hab' gute Neuigkeiten. Die 9a hat den Klassenraum gewechselt und mich hat bis jetzt immer noch niemand unter dem Tisch abgekratzt! Aber das ist jetzt auch egal...ich habe nämlich jemanden kennengelernt...sie heißt Mastique und kommt aus Frankreich. Sie wurde von einem Mädchen aus der neuen Europaklasse, die jetzt in diesem Klassenraum ist, neben mich geklebt. Ihr wollt sicher wissen, wie das passiert ist.

Nun...es war der erste Schultag nach den Sommerferien. Die Schüler strömten in die Klasse.

Nach 10 Minuten war die Klasse voll. Aber ein Platz war frei, und zwar der, an dem ich klebte. Die Lehrerin kam rein und begrüßte die Schüler. Sie schrieb grade ihren Namen an die Tafel, als es plötzlich an der Tür klopfte. Ein großes, stark geschminktes und übertrieben gestyltes Mädchen kam rein. „Sorry für die Verspätung..Ich bin zu spät aufgestanden und habe den Bus nicht mehr bekommen, ich mach's auch nie wieder..blah, blah, blah...“, sagte sie mit einem gelangweilten Ton. „Aber, aber, Fräulein! Das geht doch auch freundlicher! Wie heißt du denn, meine Liebe?“, fragte sie die Lehrerin. „1. Geht Sie das nichts an und 2. bin ich nicht „ihre Liebe“ okay?!“, antwortete sie ziemlich zickig. Die Lehrerin war sprachlos. Die Schüler ebenfalls. Das Mädchen setzte sich auf den letzten freien Platz in der Klasse. Sie kaute ziemlich auffällig Kaugummi und machte von Zeit zu Zeit eine Blase, die sie laut platzen ließ. Die Lehrerin machte, immer noch ziemlich schockiert, mit dem Unterricht weiter. „Hey, du! Wie heißt du, wenn ich fragen darf?“, fragte der Junge, der neben dem Mädchen saß. Sie sah ihn kurz an und schaute dann wieder weg. „Gisele“, sagte sie. „Cooler Name. Ich heiße Anthony. Nett dich kennen zu lernen.“ Er hielt ihr die Hand hin. Sie sah auf seine Hand. „Hmm... wenn du jetzt willst, dass wir Freunde werden oder so, kannst du dir das gleich wieder aus dem Kopf schlagen. Ich lege keinen Wert auf Freunde.“ „Oh...ok...naja..ich wollte nur nett sein. Aber wenn du nicht willst...“, er nahm die Hand wieder zurück und drehte sich zu dem Blatt Papier, das er vor sich liegen hatte. Er fing an zu zeichnen. Gisele sah ihn etwas verwirrt an, konzentrierte sich dann aber wieder auf ihren Kaugummi. Nach einer Weile klingelte es zur 5 Minuten Pause. Ein Mädchen hinter Gisele sprach sie an. „Hey, hast du Facebook?“, Gisele guckte etwas verwirrt. „..Facebook? Was soll das denn sein?“ Das Mädchen starrte sie entsetzt an. „Du weißt nicht, was Facebook ist?! Wie kannst du das nicht wissen?! Lebst du hinter dem Mond?!“, sie drehte sich zu ihren Freunden und sagte: „Leute! Das Mädchel weiß nicht, was Facebook ist!“ Ihre Freunde waren völlig schockiert und reagierten alle mit „Oh, mein Gott!“ oder „Wie kann man nur?!“ Sogar ich, und ich bin ein Kaugummi, weiß, was Facebook ist! Jeder Fussel weiß heutzutage was Facebook ist!!! Ehm..ja..ich muss mich wieder beruhigen...JEDENFALLS waren alle ziemlich überrascht. Plötzlich drehte sich Anthony zu den Mädchen um. „Warum ist das so schlimm? Ich weiß auch nicht, was Facebook ist. Na und? Ist doch egal.“ Plötzlich waren alle Mädchen still. Gisele sah ihn ganz verblüfft an. Dann sah sie auf seine Zeichnung. Er hatte ihren Namen graffitimäßig gezeichnet. „Wow...“, war das Einzige, was sie dazu sagen konnte. „Gefällt es dir? Ich fand deinen Namen so cool, dass ich ihn zeichnen wollte.“ Er lächelte sie an. „..J-

ja...es sieht echt cool aus. Danke!“ „Ehm..sag mal,..willst du nicht langsam deinen Kaugummi ausspucken? Es nervt nämlich irgendwie, dich die ganze Zeit Kaugummi kauen zu sehen. Entschuldige, falls ich dich beleidigt habe.“ „ ..Schon ok..Hast recht. Ich spuck ihn aus.“ Sie nahm ihren Kaugummi aus dem Mund und klebte ihn neben mich.

Leute... WAS HAB ICH EUCH DAS LETZTE MAL GESAGT?!!! SO GEHT MAN NICHT MIT KAUGUMMIS UM!!! LERNT DAS ENDLICH MAL!!

Ich sah das Kaugummimädchen an. Sie öffnete die Augen. „ Mon Dieu! Endliesch `at dieses dumme dinde misch auscrache´! Das war pur Folter!“ Sie sah mich an. „ Alors? Wer bist du denn?“ Ich brachte kein Wort raus. Sie war einfach wunderschön. Ihre grünliche Haut sah so zart aus und dann duftete sie so verführerisch nach Peppermint! „ `allo? Ich `ab dich was gefragt!“ „ Oh..ehm..ich heiße Kaumy..kannst du mir auch deinen Namen verraten?“ „Je m'appelle Mastique.“ „ Wow..das ist ein echt schöner Name.“ „Merci!“ Wir redeten Stunden lang weiter. Sie sagte mir, dass sie meine graue Haut und meine Aussprache unwiderstehlich findet!!! Inzwischen sind wir ein Kaugummipärchen und wollen bald nach Paris fliegen. Wie das gehen soll, wissen wir noch nicht. Ach, Gisele und Anthony sind auch ziemlich gute Freunde geworden. Sie treffen sich regelmäßig, soweit ich das mitbekommen habe. Mehr kann ich im Moment nicht erzählen, Mastique wartet auf mich, weil sie mir ein paar Worte Französisch beibringen will. **Voilà** kann ich ja schon!! Aber bald hört ihr wieder von mir.

Versprochen!

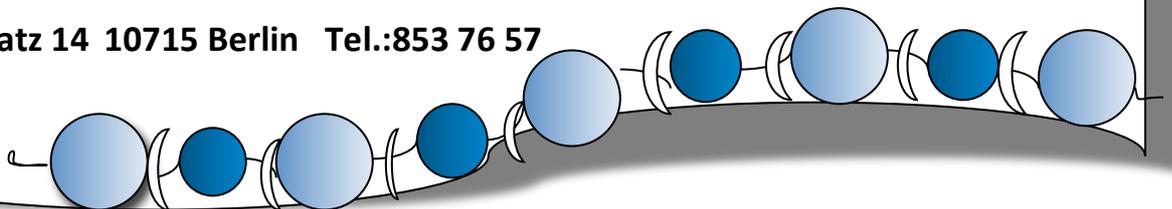
Euer verliebter Kaumi



Lust auf das Besondere? ***Und das muss gar nicht so teuer sein.***

Geh' zum Juwelier **Isert !**

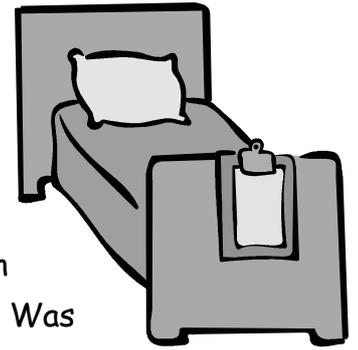
Bundesplatz 14 10715 Berlin Tel.:853 76 57



Mein Lieblingsort...

im Winter ist es mein kuschelig weiches Bett. Ich liege gerne drin, weil es so schön warm ist. Wenn ich zur Schule muss, friere ich, wenn ich aus dem Bett steige. Allerdings ist es dort nicht immer schön. Im Sommer ist es im Bett ziemlich warm und dann schwitze ich. Dann mag ich es nicht, im Bett zu bleiben. Mein Bett steht in meinem Zimmer und ich habe alles, was ich brauche. Was zu trinken, was zu essen und meine Hausaufgaben und falls mir mal langweilig ist, mache ich den Laptop an und gucke Filme.

-basti



Und dann noch: Mein Lieblingsort

Mein Lieblingsort ist Paris, denn dort wohnt ein großer Teil meiner Familie. Die meiste Zeit in meinen Ferien verbringe ich draußen mit meinen Verwandten. Aber auch in der Wohnung machen wir ein paar Aktivitäten. Mir gefallen auch die Sehenswürdigkeiten in Paris. Im Sommer strahlt die Sonne auf den l'Arc de Triomphe und der Champs Elysées, so dass es an diesen Plätzen angenehm warm wird. Und im Winter fallen die weißen Flocken vom Himmel auf den Eiffelturm und versetzen ihn in einen atemberaubenden Anblick. Was mir aber auch besonders gut an Paris gefällt, ist die Nacht. Am Tag ist die Stadt schon voller Leben, aber in der Nacht wird sie lebendig und zieht die meisten Leute mit sich. Die Einkaufszentren haben bis in die Nacht geöffnet, die Straßen werden vom Glitzern der Straßenlaternen beleuchtet und man kann traumhafte Spaziergänge im Mondschein unternehmen. Das waren alle Dinge, warum Paris mein Lieblingsort ist. Mir gefällt an Paris aber nicht, dass es sehr weit weg von Berlin ist, denn sonst wäre ich öfter dort.



-lan

Die Gieschmanns - eine Familiengeschichte

Erinnert ihr euch noch an die Gieschmanns? Die Familie, die in Form von Comics und Geschichten von sich reden machte?

Im Flur neben dem Aquarium hängen die einzelnen Charaktere der Familie. Im Deutschunterricht hat die Klasse 8d, als sie noch Klasse 7d war, den ersten Tag der Gieschmanns nach ihrem Umzug zu uns beschrieben, den wir euch nicht vorenthalten wollen. Die Redaktion hat sich unter allen wirklich interessanten und lustigen Geschichten für diese hier entschieden.

Stefan und Ines (ihr erinnert euch: die Eltern!) streiten sich darüber, welche Farbe die Küche haben soll. Plötzlich hören sie aus dem oberen Stockwerk Krach. Sie stolpern die Treppe nach oben und sehen, dass Vivian und Jan sich streiten. Jan ruft: „Du blöde Kuh! Ich kriege das größere Zimmer, denn ich bin älter!!!“ Genervt antwortet Vivian: „Oh, mein Gott. Ich brauch aber viel mehr Platz als du mit deinen drei T-Shirts!“

Bevor es noch schlimmer wird, mischt sich der Vater ein. „Halt mal. Könnt ihr nicht losen? Der Gewinner bekommt dann das Zimmer.“ Sie spielen Schere, Stein, Papier usw. und Jan gewinnt. „Juhuuu, ich habe das große Zimmer und du nicht!!“ Beleidigt rennt Vivian in ihr Zimmer und weint.

Während des Chaos schaut Oma fern und merkt nicht, dass der Hund über den Deckel des Farbeimers gelaufen ist und nun die gesamte Wohnung mit Pfotenabdrücken „verschönert“. „Oh nein, was hast du getan?“, ruft Oma schockiert.

Sie beendet das Fernsehen und greift sich Eimer und Lappen und wischt die gesamte Wohnung. Völlig erschöpft kommt sie in die Küche und sieht ihren Sohn Stefan die Wände streichen, allerdings mit Grün. „Du weißt schon, dass die Küche gelb werden sollte?“, fragt sie kichernd. „Ach du großer Mist, jetzt kann ich von vorne anfangen!“

Kichernd geht Oma ins große Zimmer. Genervt sagt Jan: „Oma, was willst du, ich telefoniere!“ Olga antwortet: „Ach Schatzi, wir teilen uns doch dieses Zimmer, weil es nicht für jeden ein Zimmer gibt!“

Jan: „Dein Ernst??? Was für ein Obermist!“ Fröhlich kommt Vivian ins Zimmer: „Na, Jan, zufrieden mit deinem Zimmer?“ Total gestresst ruft er: „Hau bloß ab, du, du, du S...!“, und er wirft das Telefon nach ihr. Vivian schreit: „Du Blödmann, das kriegst du zurück!“, und sie versucht ihn mit dem Wörterbuch abzuwerfen. Aber Oma fängt das Buch geschickt und sagt: „Na, na, na, Kinder! Jetzt ist nicht die Zeit zum Streiten. Eure Mutter ist vom Einkaufen zurück und mach Abendessen. Also bitte kommt in Frieden nach unten.“

Überraschenderweise machen die Kinder, was Oma sagt und decken sogar den Tisch. Nach dem Essen gehen alle erschöpft in ihre Betten und schlafen tief und fest.

Leila Kirkwood

Das macht uns unverwechselbar

Unser Kiosk (Milchbar) gefällt mir sehr gut. Es gibt eine große Auswahl an leckeren Brötchen und gesunden Getränken. Manchmal hatten wir

Kleineren es allerdings nicht ganz einfach, denn die Großen drängelten uns weg. Dann war es schwer, an die ersehnten Brötchen zu kommen. Aber wir haben das den Großen schon mal



gesagt und inzwischen sind sie rücksichtsvoller geworden und lassen uns sogar manchmal vor! So können wir alle unseren Hunger stillen.

Aber die 7. und 8. Klassen nehmen auch noch ein warmes Mittagessen ein. Wenn auch die Räumlichkeiten noch etwas beschränkt sind - es kann immer nur eine Klasse essen - so haben wir aber immer frisches Essen, denn es wird extra für uns gekocht. Frau Assad ist eine supertolle Köchin. Sie bereitet meist ein Büffet vor, an dem wir uns bedienen können.

Außerdem finden wir unser schönes altes Schulgebäude toll. Die Türme, die schon von weitem in strahlendem Weiß leuchten, sind wie ein Wahrzeichen unserer Schule: stark und unerschütterlich!

Im Haus selbst gibt es Säulen, Bögen und schöne Geländer an den Treppen. Wie es sich eben für ein altes Gebäude gehört.

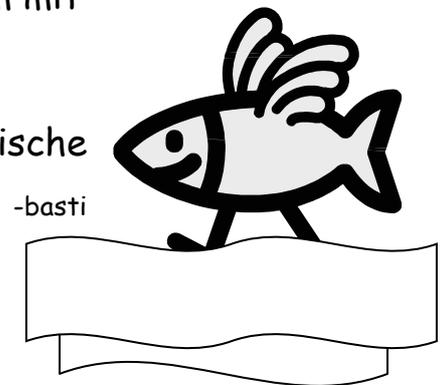
Trotzdem sind wir modern, denn unsere Turnhallen sind in einem zweckmäßigen Neubau untergebracht. Wir haben drei Turnhallen!

Am Nachmittag sorgen interessante Projekte für Unterhaltung und gemeinsame Aktivitäten. Trommeln, Theaterspielen, Singen, Kampfsport, Tanzen und natürlich Redaktionsarbeit in der Schülerzeitung **Voilà** sorgen für Abwechslung und Erfolgserlebnisse.

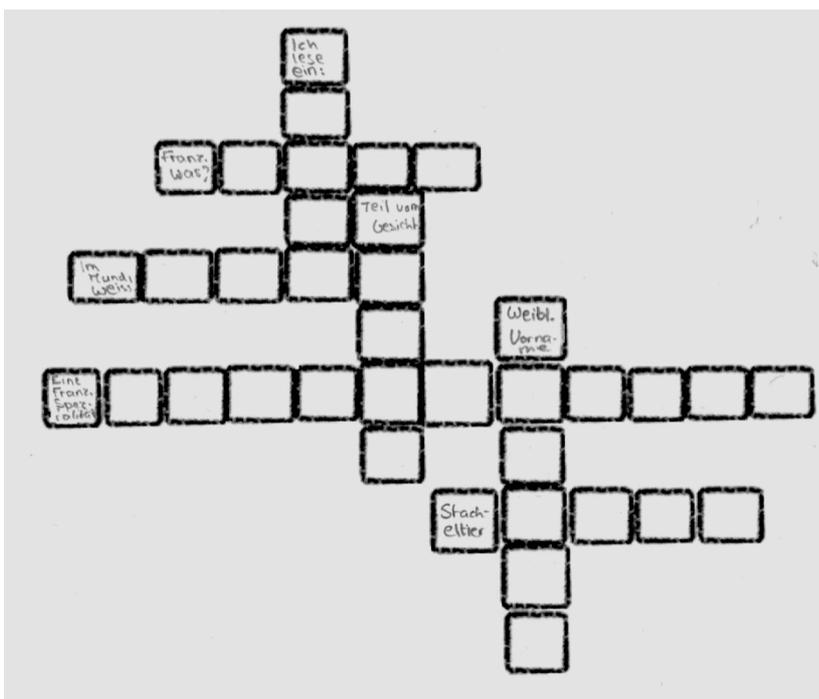
Unsere Lehrer und Lehrerinnen sind natürlich auch noch unverwechselbar! (siehe Interview auf Seite 38)

Und wir haben im Eingangsbereich ein tolles Aquarium mit wunderschönen Fischen.

So kann man sagen, es fühlen sich alle wohl, wie die Fische im Wasser!!!



Kreuzworträtsel



-ad

Neuigkeiten aus der Giesche



Ja, sie haben sich getraut!!!

Frau Bülow und auch Herr Krüger
haben geheiratet, ...

Jeder **seinen** Partner
bzw. **seine** Partnerin!



Das wurde natürlich auch in der Schule
gefeiert. Diese Schul- „Hochzeitstorte“

schnitten beide Hochzeiter an und für
das Kollegium gab es ein großes Buffet.
Wir wünschen beiden Ehepaaren viel
Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!



Gibt es noch andere Neuigkeiten???
Man fragt sich, ob es stimmt, dass

- Glückshormone bei den Schülern und Schülerinnen freigesetzt werden, wenn sie die Schule betreten?
- die Fische des Aquariums so glücklich sind, dass sie immer weiter wachsen und bald das Aquarium verlassen müssen?
- unsere jüngsten Schüler erst im nächsten Jahr 11 Jahre alt werden?
- das Essen in unserer Cafeteria immer noch schmeckt?
- es immer noch todesmutige Schüler gibt, die in den großen Pausen rauchen?
- die Garten-AG Kartoffeln und Getreide für schlechte Zeiten angebaut hat?
- es auf dem Hof eine Ecke gibt, in der Möhren wachsen?
- die Stimme aus dem Off der Klasse 10d immer wichtige Hinweise gibt???

-red

Wer bin ich?

Hier seht ihr verschiedene Gedichte, die ein Gefühl beschreiben.

1. Ich bin warm und stark,
wunderbar und immer willkommen,
rot wie Rosen,
bin in jedem drin
und in jeder Jahreszeit kraftvoll.

(Die Liebe)

2. Ich bin schwach und entmutigend,
böse und gemein,
lästig wie Dreck,
komme an wichtigen Tagen heraus
und bin schlecht, wenn ich komme.

(Der Zweifel)

3. Ich bin hinterlistig und bitter,
kalt und kraftvoll,
gemein wie Stacheln,
gegen jemanden endlos
und stark gegen ihn.

(Der Neid)

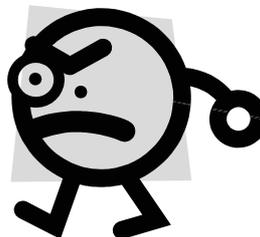
4. Ich bin gemein und groß,
stark und kraftvoll,
hinterlistig wie eine Schlange,
liege tief in einem drin
und bin riesengroß, wenn ich komme.

(Die Wut)

5. Ich bin schmerzhaft und traurig,
groß und gefühlvoll,
trete auf, wenn ich dich vermiss',
liege tief in einem drin und bin endlos, wenn ich es nicht erreich'.

(Die Sehnsucht)

-basti,-lan,-nerzi,



Unser Reporter Amadou beim Workshop über das Thema Aids

Die Entwicklung der Krankheit AIDS

Amadou Freudenreich

schreibt für die Schülerzeitung *Voilà* der

Georg-von-Giesche-Schule

Meine Informationen habe ich von Karl Lemmen und dem Workshop zum Thema Aids. Ich werde eine Zusammenfassung schreiben, was ich so erfahren habe.

1981 trat eine neue Krankheit bei Schwulen auf, die später AIDS genannt wurde. Früher hat man es Schwulen-Pest genannt. Der Erreger dieser Krankheit ist das HI-Virus. Den hat man erst im Jahr 1984 in Amerika entdeckt. Es wurde erst entdeckt, als immer mehr jüngere schwule Menschen durch Krankheiten gestorben sind, die eigentlich nicht tödlich sind. Damals war es sehr schwer, eine Art Tablette zu entwickeln, es dauerte 15 Jahre. Früher war es für die Menschen ein Todesurteil,



heute ist dies Gott sei Dank nicht mehr so schlimm, denn es gibt Möglichkeiten, den Betroffenen zu helfen. Sie werden nicht geheilt, aber sie können länger leben. Ein Tipp: Wenn man glaubt, dass man HIV hat, sollte man einen Test machen, aber erst 3 Monate nach dem

Sex.

-ama

Rätsel* Rätsel*** Rätsel*** Rätsel*** Rätsel*** Rätsel*****

Obwohl ich klein bin, kann ich das 30fach meines Körpergewichtes tragen. Auf winzigen Straßen, immer in einer Reihe mit meinen Artgenossen, trage ich Nahrung zu meinem Nest, das sich in einem Baum oder in der Erde befindet.

Ich, als Weibchen, sammle Pollen zusammen mit anderen meiner Art. Wir bringen die Pollen zu unserem Stock und zu unserer Königin. Aber Vorsicht, wir können auch böse werden: Wenn du uns bedrohst, stechen wir zu, obwohl wir dabei unser Leben verlieren.

Obwohl ich unter Wasser lebe, bin ich kein normaler Fisch. Mit winzig kleinen Flossen bewege ich mich fort. Wegen meines Aussehens können mich meine Feinde nicht so schnell finden, denn ich kann wie ein Chamäleon die Farbe wechseln. Auch das Brüten ist bei uns anders, denn bei uns brüten die Männchen die Eier aus und kümmern sich um den Nachwuchs. -lan

Wer sind wir???

**Wer kann uns helfen
??? Wir suchen Mitschüler,
die gerne gärtnern! Dienstag am Nachmittag sind wir
mit Frau Baruschke auf dem Hof und hegen und
pflegen die Pflanzen dort. Komm doch mal vorbei!!!**

Gute Laune Tipps

Wenn man schlechte Laune hat, könnte

- Eine Fahrradtour machen
- Stundenlang mit Freunden telefonieren
- Skateboard fahren
- Sich mit Freunden treffen
- Eis essen gehen
- Jemandem seinen Kummer erzählen
- Sich mit Süßigkeiten voll stopfen
- Jogurt mit Gurke essen



man:



geeignet)

- Am Computer zocken

- Etwas kochen zum Beispiel Crêpes
- Auf Facebook chatten
- GTA spielen (etwas mehr für Jungs geeignet)
- Sims 3 spielen (für beide geeignet)
- Barbie-Filme gucken
- Mit einer Person, mit der man sich gut versteht, shoppen gehen (mehr für Mädchen

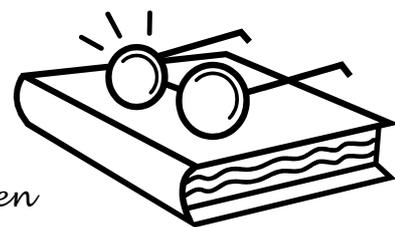
Meine gute Laune Tipps:

- . Ein Buch oder Magazin lesen
- . Schwimmen gehen
- . Spazieren gehen
- . Sich mit Freunden treffen
- . Sich in sein Zimmer einsperren und Musik hören
- . Bilder der letzten Ferien anschauen
- . Schlafen gehen
- . Fernsehen



Was mich aufmuntert, wenn ich nicht gut drauf bin:
Falls ich mal nicht so gut drauf bin, treffe ich mich mit Freundinnen, oder ich höre in meinem Zimmer lautstark Musik. Dazu tanze ich wild herum. Oder ich fahre mit meinem Fahrrad. Mit meinen Freundinnen zu telefonieren, ist auch toll, wenn ich mich nicht mit ihnen treffen kann.

-jam



-tamila

-basti



Muik#Musik#Musik#Musik#Musik#Musik#Musik#

Sein Comeback nach einem halben Jahr Haftstrafe hätte ein richtiger Knaller werden sollen. Unter der Ankündigung, er würde die Erlebnisse im Gefängnis in seinen Texten verarbeiten, schoss das Album gleich in der ersten Woche auf Platz 1 der US-Album Charts. Sogar der vor kurzem gebrochene I-Tunes Rekord von den Rap Legenden Jay-Z und Kanye West konnte von Lil Wayne überboten werden, aber hält das Album wirklich, was es verspricht?



Auf einem mit 15 Tracks einen Tick zu überladenen Album herrscht leider kaum Abwechslung. Es gibt wirklich viele gute einzelne Lieder, aber als Gesamtkonzept weiß das Album nicht zu überzeugen. Die entscheidenden schönen Passagen auf dem Album „Tha Carter IV“ überlässt Lil Wayne seinen feature guests. Bei dem Lied „John“, ein wirklich guter Song, behält man nur Rick Ross' Gesangseinlage im Hinterkopf, sodass der Hauptprotagonist, Lil Wayne, des Öfteren zu kurz kommt.

Dabei fängt alles sehr viel versprechend an. Einem spannenden Intro folgt ein peppiger Song „Blunt Blowin“ mit einprägsamem Refrain und schönen Beats. Es folgen viele Tracks, die zwar so ganz gut sind, bei denen aber der Funke noch nicht ganz überspringt. Bis zum vielleicht besten Lied „She Will“, eine Kollaboration mit Rapper-Freund Drake. Aber auch hier behält man eher Draks Gesangs- bzw. Rap-Darbietung im Hinterkopf. Trotzdem muss man an dieser Stelle auch mal Lil Wayne loben, der den ganzen Song zusammen mit Kanye West produziert hat. Von Beginn an gibt es gleich diese Spannung, die durch die guten Beats und den genialen Rhythmus aufgebaut wurde.

„How To Love“, ein gitarrenlastiger Song, springt so ein bisschen aus der Reihe und fällt deshalb eher auf. Vom Text her ein bestimmt gut gemeintes Lied, dennoch wirkt es viel zu harmlos und zaghaft.

Für einen richtigen Lil Wayne Fan ist „Tha Carter IV“ ein Muss, allein aufgrund der Tatsache, dass das Album viele gute Lieder enthält. Insgesamt hätte man sich vom Comeback Lil Waynes sicher mehr versprochen. Oft sind aber die Tracks zu eintönig und oft nach dem gleichen Schema aufgebaut. Die Tracks, die mal anders sind, sind meist nicht gut genug. Trotzdem würde ich das Album weiter empfehlen, weil es dennoch ein gewisses dunkles und auch charmantes Flair hat.

Ein Tipp für alle Käufer: Wenn, dann sollte man sich unbedingt die DELUXE VERSION des Albums kaufen, sie beinhaltet einen tollen Zusatzsong mit Bruno Mars!



-tobk

Tagebuch aus Sicht einer Lehrerin

1. Teil

Ich bin zwar keine Mathematiklehrerin, aber eine Formel kenn ich ganz sicher:

Neue Klasse = Neuen Ärger.

Liebes Tagebuch, ich will mich ja nicht beklagen, aber diese neue Klasse verlangt mir so ziemlich alles ab. Erste Schultage sind immer anstrengend, ich als langjährig anerkannte und - ich glaube, das kann ich von mir behaupten - professionelle Sprachlehrerin versuche, meinen Schülern immer ein Vorbild zu sein.

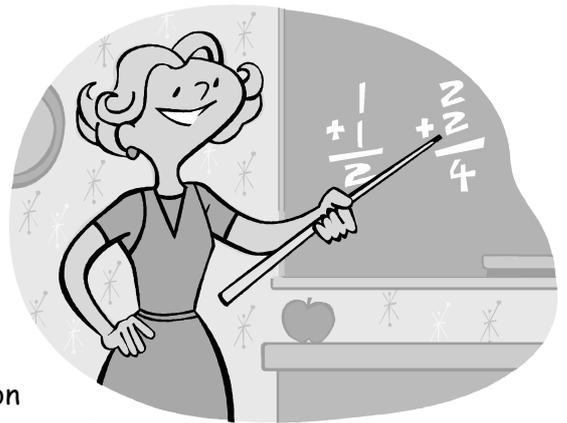
Das fängt schon beim pünktlichen Erscheinen im Klassenraum fünf vor acht an. Früher wurde ich von meiner Lehrerin stets mit Sprüchen wie „Fünf Minuten vor der Zeit, das ist die wahre Pünktlichkeit!“ oder „Wer zu spät kommt, verpasst das halbe Leben!“ genervt. Ich glaube, daher habe ich diesen inneren Drang, meinen Schülern diese abscheulich besserwisserischen Phrasen an den Kopf zu werfen. Wie schon in jüngeren Jahren, als ich selbst noch eine Schülerin war, besitze ich heute noch die Neigung meinen eigenen klugen Sprüchen nicht ganz gerecht zu werden. So auch heute: Ich hatte mir geschworen, in der ersten Schulwoche nicht zu spät zum Unterricht zu kommen. Aber gestern lief meine Lieblingsserie „Desperate Housewives“ im Fernsehen. Und wie es der Zufall so wollte, zum Serienstart wurde gleich eine Doppelfolge ausgestrahlt.

Todmüde und ohne den Unterricht vorbereitet zu haben ging ich ins Bett. Am nächsten Morgen hielt mich mein Sohn mit seinen Hausaufgaben auf und mein Mann, mit dem ich nun schon ziemlich lange verheiratet bin, verstand mal wieder nicht, dass ich kein geeigneter Ansprechpartner dafür bin, mit ihm die Wochenendergebnisse der Fußballbundesliga durchzugehen. Das Schlimmste war jedoch, dass eben dieser Mann, mit dem ich schon so lange zusammen bin, es am Wochenende wegen der Bundesliga versäumt hatte, Kaffee zu besorgen. Kein Kaffee, dafür Bundesliga am frühen Schulmorgen, das haut selbst die stärkste Lehrerin um!

Also kam ich schon mal eine gute Viertelstunde zu spät in meine Klasse. Die begrüßte mich, indem sie mich ignorierte. Die Schülerchen spielten Skat, andere fertigten in aller Ruhe noch ihre Matheaufgaben an und niemand nahm Notiz von meinem Erscheinen. Das machte mich traurig.

*Wie wird die Lehrerin ihren Alltag meistern? Lest mehr in der nächsten Ausgabe von **Voilà!!!***

-tobk

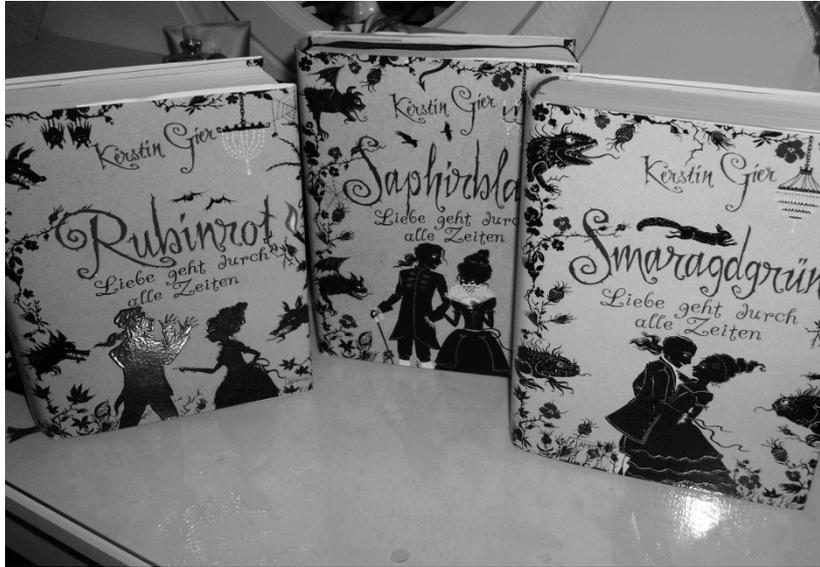


Buchtipp:

Rubinrot, Saphirblau, Smaragdgrün

Liebe geht durch alle Zeiten

"Rubinrot", "Saphirblau" und



"Smaragdgrün" ist eine Büchertrilogie, die von Kerstin Gier geschrieben wurde.

Der erste Teil "Rubinrot" erschien 2009, der zweite und dritte Teil, Saphirblau und Smaragdgrün wurden 2010 veröffentlicht. Die Bücher werden auch Edelstein-Trilogie genannt.

Kerstin Gier

Kerstin Gier ist 1966 bei Bergisch Gladbach geboren. Sie studierte Germanistik und fing während dessen an, Frauenromane zu schreiben. Mit den "Abenteuern von Gwendolyn und Gideon" verfasste sie ihre ersten Jugend-Fantasy-Romane.

Die Büchertrilogie

In der Büchertrilogie handelt es sich um ein Mädchen namens Gwendolyn (16 Jahre), das die Fähigkeit geerbt hat, mithilfe einer Zeitmaschine, namens Chronograph, durch die Zeit zu reisen. Wohin, spielt keine Rolle, jedoch muss sie sehr vorsichtig sein, denn wenn sie zu oft in die Vergangenheit reist, könnte sie dort etwas durcheinander bringen und die Zukunft verändern. Es gibt jeweils 12 Zeitreisende und jeder von ihnen hat einen eigenen Edelstein. Gwendolyn hat einen Rubin.

Eines Tages lernt sie den Diamanten namens Gideon kennen und verliebt sich in ihn. Mit ihm erlebt sie sehr viel Abenteuer, die immer spannender werden.

Empfehlung:

Ich empfehle diese Trilogie für Kinder von 12-16 Jahren. Sie sollten Fantasy und Lovestorys mögen, dann nämlich werden sie von den Büchern begeistert sein.

Die Bücher gibt es in jedem Buchladen zum Preis von 16-18€.

-fdk

Der Übergang

Roman

Justin Cronin



**In dem schaurig, rasanten und unglaublich spannenden
Weltbestseller**

**„DER ÜBERGANG“ von Justin Cronin handelt es
sich um einen Mix aus Thriller,
Horror und Abenteuer.**

**In dem Buch geht es um die kleine süße 6-jährige Amy, die
aber noch ganz anders ist.**

**An einem Frühlingstag wird die 6-jährige Amy von FBI-
Agenten entführt und in eine Forschungseinrichtung
der US-Army gebracht.**

**Sie weiß nicht, was mit ihr passiert und warum sie dort ist.
Sie ist nämlich der einzige Mensch, der die Menschheit
unsterblich machen kann.**

**Wenn ihr wissen wollt, wie Amy dahin kommt, was ihre Vorgeschichte ist und wie es mit
ihr weitergehen wird, dann kauft euch dieses Buch und ihr werdet die Welt, wie sie ihr
kennt, nicht mehr erkennen.**

-ak

Trilogie Silberflügel, Sonnenflügel und Feuerflügel

von Kenneth Opper

In den drei Büchern geht es um eine Fledermaus namens „Schatten“, die spannende Abenteuer erlebt, die sie nicht alleine bewältigen kann.

Silberflügel: Schatten, der kleinste der Silberflügelkolonie, muss viele Abenteuer erleben, nachdem er von seiner Kolonie getrennt wurde. Zusammen mit Marina, seiner neugewonnenen Freundin, muss er seine Kolonie wiederfinden. Aber nicht alle Fledermäuse, die er auf dieser Reise trifft, haben gute Absichten.

Sonnenflügel: Schatten will mit Marina, seiner Mutter, einer der Ältesten und anderen Fledermäusen der Kolonie seinen langvermissten Vater suchen. Die Reise führt ihn in den Dschungel und in ein neues Abenteuer.

Feuerflügel: Schatten muss neue Gefahren bestehen, nachdem sein Sohn Greif nach einem Erdbeben in die Unterwelt gezogen worden war. Während dieses Abenteuers trifft er auf alte Feinde, die in der Unterwelt ruhen. Die Bücher kosten alle 8,90 Euro.



-lan

Fußball bei Giesche mit Herrn Bubacz, unserem Sportlehrer



Im letzten Schuljahr betreute Herr Bubacz sechs Mannschaften bei neun Terminen: 1. Jungen I (16, 17, 18 Jahre), } mit Erfolg
2. Jungen II (14, 15, 16 Jahre) } 3. Platz im Bezirk
3. u. 4. Jungen III(12, 13, 14 Jahre) ebf. mit Erfolg,
5. u. 6. Mädchen (14, 15, 16) in der Halle und auf dem Feld

In diesem Schuljahr haben die Jungen II in der Vorrunde gegen die spielstarke Gustav-Heinemann-Schule den Kürzeren gezogen.

Die Jungen III Mannschaft wird neu aufgestellt und spielt in 2012 sowohl in der Halle als auch auf dem Großfeld.

Im Juni 2011 kam es zu drei kurzen Freundschaftsspielen mit der Luise-Henriette-Oberschule.

Alle Spieler waren im Einsatz. Zwei Spiele wurden gewonnen. Das war wirklich ein freundlicher Nachmittag, der mit dem o.a.

Erinnerungsfoto endete.

-pb (freier Reporter d. Giesche)

Erkenne deine Lehrer und Lehrerinnen nur an ihren Händen!!!

1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



Beteiligte Handinhaber:

Frau Baruschke, Frau Dudek, Herr Pankow, Herr Scholkmann, Frau Reinsberg,
Frau Mittag, Frau Scheerer, Herr Krüger, Herr Saade

Nun findet heraus, wem welche Hand gehört. Wer die erste richtige Lösung hat
und mit seinem Namen bei Frau Schild abgibt, erhält einen 3,-Euro-Gutschein
für die Cafeteria.

Viel Glück!

Interview mit Frau Dannenberg

1. Haben Sie Kinder?

Ja, zwei Töchter (8 Jahre und 5 Jahre).

2. Haben Sie Facebook?

Nein, weil ich keine Zeit dafür hab.

3. Wie viele Bücher lesen Sie im Jahr?

30-50 Bücher manchmal sogar 60 Bücher. Ich lese gern historische Romane, Biographien und klassische Lektüre

4. Welches war Ihr Traumberuf als Sie 14 Jahre alt waren?

Pferdewirtin, weil ich viel mit Pferden zu tun hatte.

5. Was ist Ihre Lieblingseissorte?

Vanille ist meine Lieblingseissorte.

6. Was naschen Sie am liebsten?

Ich nasche am liebsten Lakritze.

7. Haben Sie Haustiere?

Nein, weil ich keine Zeit hab, mich um sie zu kümmern und weil Pferde nicht in eine Wohnung passen :) .

8. Was für Hobbies haben Sie?

Lesen, Freunde treffen, reiten, spazieren gehen, kochen, Gold schmieden

9. Wie würden Sie sich in drei Wörtern beschreiben?

Menschenfreundlich, jähzornig und tollpatschig.

10. Haben Sie viele Schuhe bei sich zu Hause?

Ja, um die 15 Paare hab ich.

11. Spielen Sie Computerspiele?

Nein.

12. Schauen Sie manchmal Filme mit Ihren Kindern wie:

"Star Wars" oder "Barbie"?

Nein, ich hab leider keine Zeit dafür.

13. Kennen Sie das Spiel Sims 3?

Nein.

14. Welchen guten Rat haben Sie für uns?

Kümmert euch auch um die Dinge außerhalb der Schule: Hobbies pflegen und nicht sooo viel Computer spielen...

15. Haben Sie ein Lebensmotto? Wenn ja welches?

Nein, ich hab kein Lebensmotto.



-jam

**Alle wollen sie, alle kriegen sie!!! Für galaktische
50 Cent ist sie dein!!!**

Illustration von Nadja Melz, 7e

